

Regio

Regionale Währung «BonNetzBon»



Neues Geld eingeführt

Die Initianten des «BonNetzBon» bei der Währungstaufe am Mittwoch.

Fotos: Martin Töngi

Die Region Basel hat seit Mittwoch eine alternative Währung: Den «BonNetzBon» (BNB).

Initiiert hat das neue Zahlungsmittel die «Genossenschaft Netz Soziale Ökonomie» (GNSÖ) – eine Vereinigung von Betrieben und Organisationen, die sich ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit verschrieben hat. Die BNB erhalten Interessierte beim Arbeitslosenkomitee Region Basel in

der Greifengasse. Für 110 BNB müssen 100 Franken gezahlt werden. Den BNB gibt es in Einer-, Fünfer-,



Zehner- und 15er-«Noten». Das Alternativgeld kann als Tauschwährung benutzt oder in Einrichtungen ausgegeben werden,

die es akzeptieren. Aktuell sind dies etwas über zehn Teilnehmer, darunter das Restaurant Hirschenkeck, der Oekoladen in der Theaterpassage sowie die Internetbuchhandlung «SowieSo». Im Elsass machen zwei Betriebe mit, in Südbaden wird gerade ein BNB-Netz aufgebaut.

Arbeitsplätze sichern
Das Modell ist schweizweit einmalig. «Der BNB hat das Ziel, die regionale

Wirtschaft zu stärken sowie den Zusammenschluss und die Kooperation von ökologisch und nachhaltig wirtschaftenden Betrieben zu fördern», erklärte Isidor Wallimann von der GNSÖ vor den Medien. «So sollen Arbeitsplätze erhalten, das Handwerk gefördert und lange Transportwege vermieden werden.»

Durch die regional beschränkte Gültigkeit des BNB soll das Abfließen von Geld verhindert werden.

Ein Nachteil: Beim Rücktausch wird eine Gebühr von 20 Prozent fällig. Jeder Betrieb kann in diesem Netz mitmachen. «Es wäre natürlich ganz grossartig, wenn beispielsweise die Pro Innerstadt miteinsteigen würde», sagte GNSÖ-Frau Claudia Studer. Die Anmeldung ist einfach über das Internet möglich. Hier werden auch unentgeltliche Werbeauftritte zur Verfügung gestellt. www.viavia.ch/netzbon